

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1934-12-00

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 535 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

Paris VI., Hotel Villa des Fleurs
134, rue d'Assas

Geheiligte Muttmäusin -

hoffentlich hattet ihr eine feine Tournée, so dass ihr Geld so wie fröhliche Erinnerungen einheimsen konntet; zum Beispiel solche mit Zarek, dem blonden Burschen, und seiner verheulten Mama, der tiefunglücklichen B.Z. Es war s c h ö n, die Karte zu bekommen; ich hatte sie ja bestellt, aber dann traf sie mich doch wie eine Ueberraschung.

Ich bin seit vorgestern hier. Paris ist wieder sehr schön, wenn man es so lang nicht gesehen hatte. Bei den Emigranten freilich ist es etwas betrüblich. Morgen ist eine grosse Sitzung des hiesigen Schutzverbandes, vor der ich schon etwas Angst habe - nicht so sehr, weil auch über meinen Roman gesprochen werden soll, als weil ich mir das Ganze recht trostlos ausmale. Es sind aber auch ein paar gute alte Freundesseelen hier, zum Beispiel die rüstige Mops und die zarte Eva Herrmann, wenn ich denn die Luchaire zu ihnen nicht rechnen soll - ganz zu schweigen vom Golo, mit dem ich heute Lunch haben werde - natürlich habe ich mich gleich bei ihm gemeldet.

Jetzt könnte ich ja behaupten, ich hätte den Februar noch nicht bekommen, und wo er denn bliebe - du würdest vielleicht auf den Leim gehen. Aber nicht so einer bin ich. Nur bin ich arm, denn die Rente, die ich für den Tschaikowsky beziehe, ist klein, und die "Sammlung" bringt mir unregelmässig, fast nicht; (Die Spende von Tenni kam freundlich und prompt, aber gering.) Da mache ich einen tiefen Knicks und bitte, dass man die Vorauszahlung ein wenig vergessen möge - oder sie vielleicht als Einladung zur weihnachtlichen Fahrt nach Küsnacht betrachten? -, und vielleicht schickst du mir eine Hunderterin, das sind 20 weniger - immerhin ein Vorteil -, und leichter ins Couvert zu kriegen. Du magst es ja auch als Beitrag zu der "Sammlung"-Kollekte betrachten. So gut wie Moni kann nicht jeder rechnen, und ich muss hier manchen armen Teufel zu Tische bitten.

Wahrscheinlich werde ich hier nur acht bis zehn Tage bleiben, weil es hier doch nicht das Rechte mit dem Arbeiten ist.

Dann zurück in die Pension beim Concert-Gebouw. - Von Sch^{we}sting höre ich wenig genug; es ist aber doch sehr fein und grossartig, dass Prag so ein Erfolg ist.

Adieu Adieu - jetzt treffe ich meinen gelehrten Bruder im Café du Dôme.

Der arme K.

Fahrt Ms. an die Côte d'Azur?
Und warum?

3527/75